

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

300 (22.12.1895) Mittagausgabe

# Badische Presse.

Auflage 16 700. 15 775. 23. März 1895 (Kleine Presse).

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung. Brief- und Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Expedition: ...  
Eigentum und Verlag von H. Thiergartens.  
Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil: Albert Herzog, in den Inseraten-Theil: H. Münderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 300. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Sonntag den 22. Dezember 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unsere heutige „Mittagsausgabe“ enthält ein 1., 2. und 3. Blatt, zusammen 24 Seiten, unsere „Abendzeitung“ ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten. Der Gesamtumfang der heutigen Ausgabe der „Bad. Presse“ beträgt somit **40 Seiten.**

Das Unterhaltungs-Blatt enthält: „Eplime, arme Margarethe“, Novellette von Ludwig Salomon. (Schluß.) — „Weihnachten in Mexiko.“ Von G. Napar. — „Allerlei.“ — Räthsel.

## ★ Vor fünf und zwanzig Jahren.

LXXIV.

### Am Bau des neuen Reiches.

(Fortsetzung und Schluß.)

Der 18. Dezember 1870, an welchem bei Reims die badischen Truppen solch herrlichen Sieg errangen, sah im deutschen Hauptquartier zu Versailles jene Reichstagsdeputation, deren Aufgabe es war, die Adresse des Norddeutschen Reichstags zur Neuerrichtung des Kaiserreichs an König Wilhelm und die Bitte zur Annahme der Kaiserkrone zu überbringen. Um halb zwei Uhr hatte sich die Reichstagsdeputation im Hotel des Reservoirs eingefunden und fuhr in den für sie reservirten Postkaleschen, auf deren Kutschbock ein Postillon saß, nach der Präfektur. In dem Palais des Königs hatten sich vorher sämtliche in Versailles sich aufhaltende deutsche Fürsten und Prinzen eingefunden, desgleichen Graf Bismarck und die Generale von Moltke, von Pöbbecke, von Blumenthal u. Das schöne Wetter hatte nicht nur zahlreiche deutsche Offiziere und Zivilisten, sondern auch die feine Welt von Versailles herbeigeloct, um Zeugen dieses geschichtlichen Vorgangs zu sein. Die Abgeordneten, die zum großen Theil in Uniform erschienen waren, traten Punkt zwei Uhr in den großen Empfangsalon der Präfektur ein, wo der König, umgeben von den Fürsten und der Generalität, ihrer harrete. Präsident Simon leitete die Feierlichkeit mit einer Rede ein, in welcher er auf die Größe des Augenblicks hinwies. Die Ansprache des Präsidenten Dr. Simon an den König Wilhelm lautete:

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König und Herr! Ew. Königliche Majestät haben huldreich gestattet, daß die von dem Reichstage des Norddeutschen Bundes am 18. d. Mts. beschlossene Adresse Allerhöchstdenelben in Ihrem Hauptquartier zu Versailles überreicht wird. Dem Beschlusse der Adresse war die Zu-

stimmung zu den Verträgen mit den deutschen Südstaaten und zu zwei Verfassungsänderungen vorausgegangen, mittelst deren dem künftigen deutschen Staate und seinem höchsten Oberhaupt Benennungen gesichert werden, auf denen die Ehrfurcht langer Jahrhunderte geruht, auf deren Herstellung das Verlangen des deutschen Volkes sich zu richten niemals aufgehört hat. Ew. Majestät empfingen die Abgeordneten des Reichstages in einer Stadt, in welcher mehr als ein verderblicher Heereszug erloschen und ins Werk gesetzt worden ist. Nahe bei derselben sind unter dem Druck fremder Gewalt die Verträge geschlossen, in deren unmittelbarer Folge das Reich zusammenbrach. Und heute darf die Nation von eben dieser Stelle her sich der Zusicherung getrösten, daß Kaiser und Reich im Geiste einer neuen, lebensvollen Gegenwart wieder ausgerichtet und ihr, wenn Gott ferner hilft und Segen giebt, in Weidern die Gewißheit von Einheit und Macht, von Recht und Gesetz, von Freiheit und Frieden zu Theil werde. Ew. Majestät wollen geruhen, den Beschl zu erteilen, daß der Wortlaut der Adresse verlesen und die Urkunde in Ew. Majestät Hände gelegt werde.

Die hierauf verlesene Adresse lautete:

„Allerdurchlauchtigster großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr!

Auf den Ruf Ew. Majestät hat das Volk um seine Führer sich geschaart und auf fremdem Boden vertheidigt es mit Heldenthat das frevelhaft herausgeforderte Vaterland. Ungemeinere Opfer fordert der Krieg, aber der tiefe Schmerz über den Verlust der tapferen Söhne erschüttert nicht den entschlossenen Willen der Nation, welche nicht eher die Waffen ablegen wird, bis der Friede durch gesicherte Grenzen besser verbürgt ist gegen wiederkehrende Angriffe des eifersüchtigen Nachbarn. Dank den Siegen, zu denen Ew. Majestät die Heere Deutschlands in treuer Waffengenossenschaft geführt hat, sieht die Nation der dauernden Einigung entgegen. Vereint mit den Fürsten Deutschlands, mit dem Norddeutschen Reichstage mit der Bitte, daß es Ew. Majestät gefallen möge, durch Annahme der deutschen Kaiserkrone das Einigungswort zu weihen. Die deutsche Krone auf dem Haupte Ew. Majestät wird dem wieder ausgerichteten Reiche deutscher Nation Tage der Macht, des Friedens, der Wahrheit und der im Schutze der Gesetze gesicherten Freiheit eröffnen. Das Vaterland dankt dem Führer und dem ruhmräthigen Heere, an dessen Spitze Ew. Majestät heute noch auf dem erkämpften Siegesfelde weilt. Unvergessen für immer werden der Nation die Hingebung und die Thaten ihrer Söhne bleiben. Möge dem Volke bald vergönnt sein, daß der

ruhmgelohnte Kaiser der Nation den Frieden wiedergibt. Mächtig und siegreich hat sich das vereinte Deutschland im Kriege bewährt unter seinem höchsten Feldherrn, mächtig und friedliebend wird das geeinigte deutsche Reich unter seinem Kaiser sein.

Eurer Königlichen Majestät allerunterthänigste, treuehormamte Der Reichstag des Norddeutschen Bundes.“

Mit tiefer Bewegung antwortete der König: „Geehrte Herren! Indem Ich Sie hier auf fremdem Boden, fern von der deutschen Grenze, empfangen, ist es Mir das erste Bedürfnis, Meiner Dankbarkeit gegen die göttliche Vorsehung Ausdruck zu geben, deren wunderbare Fügung uns hier in der alten französischen Königsstadt zusammenführt. Gott hat uns Sieg verliehen in einem Maße, wie Ich es kaum zu hoffen und zu bitten wagte, als Ich im Sommer dieses Jahres zuerst Ihre Unterstützung für diesen schweren Krieg in Anspruch nahm. Diese Unterstützung ist Mir in vollem Maße zu Theil geworden, und Ich spreche Ihnen den Dank dafür aus in Meinem Namen, im Namen des Heeres, im Namen des Vaterlandes. Die siegreichen deutschen Heere, in deren Mitte Sie Mich aufgesucht haben, fanden in der Opferwilligkeit des Vaterlandes, in der treuen Theilnahme und Fürsorge des Volkes in der Heimath, in der Sinnlichkeit des Volkes und des Heeres ihre Ermutigung in schweren Kämpfen und Entbehrungen. Die Gewährung der Mittel, welche die Regierungen des Norddeutschen Bundes noch in der eben geschlossenen Session des Reichstages für die Fortsetzung des Krieges verlangten, hat Mir einen neuen Beweis gegeben, daß die Nation entschlossen ist, ihre volle Kraft dafür einzusetzen, daß die großen und schmerzlichen Opfer, welche Mein Herz wie das Ihrige tief bewegen, nicht umsonst gebracht sein sollen, und die Waffen nicht aus der Hand zu legen, bis Deutschlands Grenze gegen künftige Angriffe sicher gestellt ist. Der Norddeutsche Reichstag, dessen Grüße und Glückwünsche Sie Mir überbringen, ist berufen gewesen, noch vor seinem Schlusse zu dem Werke der Einigung Deutschlands entscheidend mitzuwirken. Ich bin demselben dankbar für die Bereitwilligkeit, mit welcher er fast einmüthig seine Zustimmung zu den Verträgen ausgesprochen hat, welche der Einheit der Nation einen organischen Ausdruck geben werden. Der Reichstag hat, gleich den verbündeten Regierungen, diesen Verträgen in der Ueberzeugung zugestimmt, daß das gemeinsame staatliche Leben der Deutschen sich um so segensreicher entwickeln werde, als für die daselbst gewonnenen Grundlagen von unseren süddeutschen Bundesgenossen aus freier Entschlieung nach Maßgabe ihrer eigenen Würdigung des nationalen Bedürfnisses,

## Die Paradieswitwe.

87) Roman von S. Palm & P. H. (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Das ist ja zum Erschrecken, das ist ja nicht zu ertragen,“ rief sie beinahe zornig, „wir stehen da, als wären wir zusammengebunden, als wollten wir uns gemeinsam über den Rand des Balkons in die Tiefe stürzen.“

„Wie auf dem Bilde.“ Die unglücklich Nebenben, bemerkte Max und wunderte sich, daß Ruth nicht lachte, nur plötzlich anfing zu trällern. Dann war sie immer ärgerlich. So weit kamte Günther sie nun auch, daß sie darunter meist irgend einen inneren Unmuth, irgend eine große Erregung zu verbergen suchte. Er faltete die Decke nun doppel zusammen und küßte Gustav allein darin ein, mit etwas unbehilflichen, aber sorglichen Bewegungen.

„Wie gut von Dir,“ bemerkte Jnes, die eben in diesem Augenblick mit einem Mantel für den Bruder auf den Balkon trat.

„Fürsorglich wie eine Mutter,“ stimmte Max ernsthaft in das Lob ein, worüber Gustav in ein helles Lachen ausbrach und rief: „Wie ein Papa, mußt Du sagen. Dunkel ist doch keine Frau.“

„Ich habe Dich auch so lieb wie ein Vater“, bemerkte Günther in ruhig herzlichen Ton. „Glaubst Du mir das?“

Ruths Gesicht verklärte sich förmlich. Erst fuhr ihr Kopf herum, dann starrte sie mit erblähen Wangen den Sprechenden an. Nun glitt ihr Blick zu Jnes hin-

über. Die nicht ihr zu mit einem wunderbar hellen, vieljüngenden Ausdruck in den Zügen. Wie weh dieser Anblick, diese Freude ihr that. Alle freuten sich, dachte sie bei sich, nicht nur Jnes, auch Gustav, und erst der Max, der schwärmt ja für ihn — alle — alle nur ich nicht.“

Und je mehr der Abend sich neigte, je gewisser und überzeugender wirkte sie's: warum sie allein sich nicht darüber freute, obgleich sie der Mutter doch die Liebe der ganzen Welt gönnt.

Welch ein fürchtbar ebender Abend! Eben noch standen sie alle hier oben in ruhiger Hin- und Herrede beieinander, da brach der Sturm los, der schon so lange am Horizonte ihres Lebens hin- und hergewogt und nun noch auf den letzten Kraftstoß der dahinjagenden Windsbraut gewartet zu haben schien, um die schwarzen Wetterwolken alle mit einem Male aus der Tiefe zu heben und um so wichtiger über die Häupter der Arglosen zu entladen. Zuerst hörte man hier oben im Sausen des Windes, im Rauschen der Bäume wüths von der anwachsenden Unruhe vor und in dem Hause. Nicht das Rollen des vorfahrenden, im Saube knirschenden Wagens, das Kläuten der Hausglocke, Schritte, lautes Thüröffnen und Thürverschließen, Rufe fremder Stimmen, das ganze Gewirr, welches einer erwarteten Unglücksbotschaft, einer plötzlich ins Haus gedrungenen Verunglückten zu folgen pflegt. Ruth wußte sich später nicht zu entsinnen, wie sie eigentlich vom Balkon fort ins Erdgesch, mitten in

die dort hin- und herlaufenden und rufenden Menschen hineingerathen sei. Sie erinnerte sich nur, daß der Dunkel mit einigen hastig hervorgefahrenen Worten vom Balkon hinuntereilte und sie, von einem dunklen Vorgefühl, es sei etwas Schlimmes, Fürchterliches geschehen ihm nachstürzte. Was sie dann sah, hörte und litt, das grüß sich freilich unvergänglich in ihr Gedächtniß und Gemüth ein. Erst erkannte sie die Klasse, regungslos daliegende Gestalt gar nicht, die man aus dem Wagen aufs Sofa in jenes kleine Zimmer nahe der Hausthür gebracht, in das sie einst von Roberts Armen hineingetragen worden war. Diese kraftlos daliegende Frau mit den wirren Haaren, dem schlaff zur Seite geneigten Kopf, den blutigen, erdbefleckten Wangen, das konnte doch ihre schöne, blühende Mutter nicht sein, die vor ein paar Stunden noch so sicher und stolz aus dem Hause geschritten war? Als sie dann aber die Umstehenden weggedrängt, da genügte die Sekunde, in der Bewunderten oder Sterbenden die Theuerste zu erkennen. Ob sie selbst oder ein Anderer den ihr heute noch in den Ohren wieder gellenden Schrei ansgeflohen, das wußte sie nicht, und auch nicht, was dann folgte. Die Erinnerung war da für Alles und Jedes, aber ohne Reihenfolge, ohne Zusammenhang. Eine tiefe, erste Stimme sprach ihr Trost zu, das war der Dunkel.

„Ruhig — ruhig — sie ist nicht todt — sie lebt!“ Nie vergaß sie diese Worte, den Ton, in dem er das sagte. Er wirkte auf den schneidenden Schmerz in ihrer Brust wie Balsam.

Denen und dargeboten worden sind. Ich hoffe, daß die Vertretungen der Staaten, denen jene Verträge noch vorzulegen sind, ihren Regierungen auf dem betretenen Wege folgen werden. Mit tiefer Bewegung hat Mich die durch S. Majestät den König von Bayern an Mich gelangte Aufforderung zur Herstellung der Kaiserwürde des alten deutschen Reiches erfüllt. Sie, meine Herren, bringen mir im Namen des Norddeutschen Reichstages die Bitte, daß Ich Mich dem an Mich ergehenden Rufe nicht entziehen möge. Ich nehme gern aus Ihren Worten den Ausdruck des Vertrauens und der Wünsche des Norddeutschen Reichstages entgegen. Aber Sie wissen, daß in dieser so hohe Interessen und so große Erinnerungen der deutschen Nation berührenden Frage nicht Mein eigenes Gefühl, auch nicht Mein eigenes Urtheil, Meinen Entschluß bestimmen kann: nur in der einmüthigen Stimme der deutschen Fürsten und Freien Städte und in dem damit übereinstimmenden Wunsche der deutschen Nation und ihrer Vertreter werde Ich den Ruf der Vorsehung erkennen, dem Ich mit Vertrauen auf Gottes Segen folgen darf. Es wird Ihnen wie Mir zur Genugthuung gereichen, daß Ich durch S. Majestät den König von Bayern die Nachricht erhalten habe, daß das Einverständnis aller deutschen Fürsten und Freien Städte gesichert ist und die amtliche Kundgebung desselben bevorsteht.

König Wilhelm war in seiner Antwort vor Rührung kaum seiner Stimme mächtig. Er ließ sich alsdann die Deputation vorstellen und verabschiedete sie auf das wohlwollendste. Der Bundeskanzler hatte dem Präsidium einen vierspännigen Salawagen, welchen zwei Soldaten der königlichen Stabswache begleiteten, zur Verfügung gestellt. In dem Augenblick, als der erste Wagen in den Vorhof der Präsektur hineinbog, gab wie auf Kommando der Mont Valerien drei Salutgeschüsse ab, während eine die Avenue de Paris entlang ziehende Musikbande des 58. Regiments das Arndt'sche Lied: „Was ist des deutschen Vaterland?“ anstimmte.

Unmittelbar vor dem um 5 Uhr bei dem König stattgefundenen Gala-Diner hatte der Kronprinz die Deputation empfangen. Derselbe betonte in seiner Anrede die Hoffnung, daß das Erscheinen einer deutschen Reichstags-Deputation die deutsche Einheit um ein Beträchtliches weiterbringen und dieser stolze Bau für alle Zeit mächtig dastehen werde; er werde den heutigen Tag zu den schönsten und unvergeßlichsten seines Lebens zählen. Während des Mahles beim König traf ein Telegramm aus Karlsruhe ein, nach welchem die badischen Kammern dem Vertrag ihre Zustimmung erteilt hatten. Die Stimmung wurde dadurch wesentlich gehoben und der Großherzog von Baden auf das Lebhafteste beglückwünscht. Man war allgemein der Ueberzeugung, daß die bayerischen und württembergischen Kammern diesem großen Einigungswerke schon in den nächsten Tagen gleichfalls zustimmen würden.

Den Rest des Tages benützten die Reichsboten zu Ausflügen in die Umgegend, um die auf Vorposten liegenden Soldaten zu besuchen. Um 5 Uhr fand großes Diner in der Villa „les Ombrages“ beim Kronprinzen statt und am andern Morgen früh 7 Uhr trat die Deputation die Rückreise in die Heimath an.

**Tages-Rundschau.**  
**Deutsches Reich.**

\* Der Kaiser empfing gestern, Freitag, Mittag den aus Konstantinopel zurückgekehrten türkischen Marschall a.

„Onkel — lieber, guter Onkel, ist es auch wahr?“ Auf diese immer wiederholte Frage wachte er immer wieder neue Trostworte, obwohl ihm der Zweifel daran vom Gesichte abzulesen war, bis er sich über die Stare gebeugt, nahe, ganz nahe, und endlich das Herz zu schlagen, den schwachen Puls zu fühlen vermeinte. Dann richtete er sich auf und dann glaubte RUTH ihm. Die Mutter lebte. Sie las es in dem eigenartigen glanzvollen Blick seines großen, breittgesichteten Auges, das so eigenthümlich — sonst ja nichts in seinem urchten Gesicht — die wechselnden Empfindungen seines Innern wiederzuspiegeln vermochte, daß es schien, es könnte die Farbe verändern, es glänze bald im freundlichen Braun, bald im tiefsten Schwarz oder sonnig hellen, bläulich schönen Tönen. Diesen aufgehellten Schimmer trug es, als er sagte: „Ruth, fasse Dich und glaube mir: sie lebt.“ (Fortsetzung folgt.)

**Bücherchau.**

— In seinem bei Palmu. Gule, Erlangen, erschienenen Buche des bekannten Bismarck-Schilderers Dr. Hans Blum: „Bismarcks Mahnworte an das deutsche Volk“ wird dem deutschen Volke in Wahrheit ein Goldschatz staatsmännischer Weisheit, reichster Lebenserfahrung, gründlichster Welt- und Menschenkenntnis und vor allem der reinsten Vaterlandsliebe dargeboten, die, um mit den Worten Blums zu sprechen, mit gewaltiger Berechtigung, mit rückhaltloser Wahrheitsliebe gegen Hoch und Nieder, den deutschen Völkern zum Herantritt, was zum Heil und Verderben unseres

D. und preussischen Generalmajor Frhrn. Colmar von der Goltz zur Meldung.

\* Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge gedenkt der Reichskanzler Fürst Hohenlohe heute, Samstag, mit Familie zu seinem ältesten Sohne nach Schloß Podiebrad in Böhmen sich zu begeben, um dort das Weihnachtsfest zu verleben.

\* Unter dem Ehrenvorsitze des Fürsten Hohenlohe trat am Donnerstag im Reichskanzlerpalais eine zahlreiche Gesellschaft von Herren und Damen zusammen, die einen Verein zur Begründung von Volksheilstätten gründete. Die Fürstin wurde als Ehrenvorsitzende, der Fürst v. Fürstenberg als Ehrenvorsitzender und Kammerherr v. Rnebeck zum Vorsitzenden gewählt. Der Verein will das innige Zusammenwirken mit anderen Vereinen für Volksheilstätten pflegen.

\* In Wilhelmshaven hat gestern, Freitag, Vormittag die Grundsteinlegung für das von Kommerzienrath Döschhäuser der Marine und der Stadt Wilhelmshaven geschenkte Denkmal Kaiser Wilhelm I. stattgefunden. Der Feier wohnten Vertreter der Marinebehörden und der Stadt bei.

\* Die Besezung des Kardinals Melchers im Kölner Dom erfolgt am nächsten Freitag Vormittag. Die Trauerrede wird Bischof Korun von Trier halten.

**Frankreich.**

\* In Ville-Franche-sur-Mer ist der Dampfer „Petersburg“ mit dem kranken Großfürsten-Thronfolger an Bord, gestern, Freitag, Nachmittag 3 Uhr, auf der Rheide eingetroffen. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Die anwesenden russischen Fürsten sowie der Maire erwarteten den Dampfer am Quai. Eine zahlreiche Menschenmenge wohnte der Ankunft des Dampfers bei.

\* Die Zollkommission der Deputirtenkammer genehmigte endgiltig den Entwurf betreffend den Zollverschluß für Getreide, Wein, Schlachtwiech und Fleisch.

**Serbien.**

\* Das Budget stößt auch bei den Fortschrittlern auf allgemeine Mißbilligung, bisher hat die Kommission anderthalb Millionen gestrichen. Die Wähler bezeichnen es als Vermessenheit, mit einem Ueberschuß zu flunkern, wo das Vorjahr bei geringeren Ausgaben mit einem Fehlbetrag von 8 Millionen abschließt. Derlei Schwindel sei nur in Serbien möglich. Die lärmende Kundgebung für Rußland und den Zaren Seitens der Stupschina, als Garafschanin den Dank des Kaisers für die Namenstagswünsche der Stupschina übermittelte, gilt als Beweis, daß sich nunmehr auch die Fortschrittler völlig im russischen Fahrwasser befinden.

**Spanien.**

\* Eine Depesche des „Liberal“ aus Havana meldet, daß die Insurgentenchefs Gomez, Raco, Sacret, Suarez, Perianito, und Perez mit 10,000 Rebellen in die Provinz Matanzas eingedrungen seien. Man glaubt, daß es dabei zu einem ernstlichen Kampfe gekommen sein müsse, da zahlreiche spanische Truppen die Grenze bewachen. Die Erntearbeiten in der Provinz Matanza sind eingestellt; in Folge dessen sind 3000 Arbeiter ohne Beschäftigung.

**Türkei.**

\* Die in Zeitung eingeschlossenen 400 türkischen Soldaten, sowie 500 Zivilisten, Frauen und Kinder, sind der „F. B.“ zufolge am Sonntag von den 12,000 Armeniern, welche den Ort belagerten, niedergemacht worden. Die Pforte notifizirte dies den Botschaftern und ertheilte an Mustafa Kemal Pascha den Befehl, mit 10,000 Soldaten und zwei Batterien Zeitung anzugreifen, zu bombardiren, zu zerstören und die Armenier niederzumachen.

\* Der Präsident der Vereinigten Staaten, Cleveland, über sandte dem Senate den Bericht des amerikanischen Gesandten in Konstantinopel, wonach keine Hoffnung vorhanden sei, daß das vereinigte Vorgehen der europäischen Mächte die Negelien beendige.

**Der amerikanisch-englische Venezuela-Streit.**

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ schweben auf dem europäischen Festlande Verhandlungen für die amerikanische Regierung in Betreff einer dreiprozentigen in Gold verzinlichen Anleihe von 200 000 000 Mark. Ist die Nachricht des englischen Blattes wahr, betont die Ströb. B., dann hat sie so kurz nach der kriegerischen Botschaft des Präsidenten Cleveland eine nicht zu verkennende politische Bedeutung. New-Yorker Telegramme lassen sonst vielfach erkennen, daß die anfängliche Aufregung bereits etwas nachläßt. Als erstes Anzeichen dafür ist zu nennen, daß der Senat Clevelands Vorschläge zur Einsetzung einer Kommission nicht ohne weiteres annahm. Ueberhaupt fangen die Republikaner an, über die parteipolitischen Vortheile nachzudenken, die Herrn Cleveland durch eine Verlängerung der gegenwärtigen Aufregung zuwachsen würden. Ferner ist man stübig und enttäuscht über den Ton der Presse des europäischen Festlandes. Angesehene Geschäftsleute und Bankiers besprechen offenbar den verhängnisvollen Einfluß der Botschaft Clevelands auf die geschäftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Verluste der letzten beiden Tage werden bereits nach Millionen berechnet.

Für die nächste Woche ist eine Versammlung der New-Yorker Handelskammer angekündigt, um über die venezuelanische Frage zu berathen. Der Vorsitzende thut diesen Schritt, weil, wie er sagt, namentlich bei den Geschäftsleuten ein starker Zweifel an der Weisheit und Angemessenheit der Botschaft des Präsidenten besteht. Man erwartet, die Freistaaten Mittel- und Südamerika würden Clevelands Auslegung der Monroe-Dehre amlich gutheißen. Die mittelamerikanischen Diplomaten erwägen ernstlich die Abhaltung einer demgemäßen Konferenz.

Der „Times“ wird aus Ottawa gemeldet, die Canadier seien sich des Ernstes der Lage voll bewußt. Sie verständen nicht, wie man in England die Gefahr verkleinern könne. Die Presse drängt die canadische Regierung, sich auf das Schlimmste vorzubereiten. Die Zeitungen fordern lebhaft Vertheidigungsmaßregeln gegen einen Ueberfall seitens der Vereinigten Staaten.

In Bristol sprach inzwischen am Donnerstag der englische Schatzsecretär Hicks Beach auf einem Bankett und sagte, die Lage bezüglich der Venezuela-Frage sei ernst. Es sei aber verfehlt, den Ernst der Lage zu übertreiben. Es könne nicht versichert werden, daß die Bande der Stammesgenossenschaft zwischen England und Nordamerika einen Krieg unmöglich mache; er glaube aber nicht, daß die Nation jenseits des Atlantischen Oceans den Krieg wünsche. Hicks Beach schloß damit, er sehe voraus, daß das schließliche Ergebnis friedlich und ehrenvoll für beide Theile sein werde.

(Neue Meldungen.)

**Petersburg, 20. Dez.** Zum nordamerikanischen-englischen Zwischenfall bemerkt die „Nowoje Wrenja“: Sollte es zum Kampfe zwischen den Vereinigten Staaten und England kommen, so würde letzteres mit äußeren und inneren Feinden kämpfen müssen, den die Irländer dürften dem Kampfe kaum

und Anstrengungen des Verlegers und der 400 Mitarbeiter gemacht. Umfaßt die 14. Auflage doch über 126,000 Artikel und nahezu 10,000 Abbildungen auf 980 Tafeln und im Text! Unter den Beiträgen glänzen vor Allem die 130 Chromotafeln; außerdem enthält das Werk noch 300 Karten und Pläne. Der 16. Band ist ein würdiger Abschluß des großartigen Werks, dessen Vorgänge im Einzelnen vorzuführen wohl nicht mehr nötig sein dürfte. Wir beschränken uns darauf, hervorzuheben, daß er außer seinem vortrefflichen textlichen Inhalt 73 Tafeln umfaßt, zu denen 12 meisterhafte Chromotafeln und 22 Karten und Pläne gehören. Brochhaus' Vexikon, das ist ein Weihnachtsgeschenk! Kostbar durch die künstlerische und typographische Ausstattung, kostbar durch den bleibenden Werth seines Textes, kostbar in schönem Regal als Zimmerschmuck; aber billig zugleich, wenn der Preis von 10 Mark für den Band verglichen wird mit dem, was deutscher Fleiß, deutsche Wissenschaft und deutsche Kunst bieten: Dem Volke das Beste.

**Quintessenz der Lebensweisheit und Besserkunst.** Nach Ghesterfelds Briefen an seinen Sohn bearbeitet von Dr. Karl Munding. Neue, billige Geschenkausgabe. 262 Seiten gr. Oktav. Elegante, sehr gebiegene Ausstattung. Broch. 1,50 M. In seinem Ganzleinenband geb. 2 M. Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. Dieses Buch ist ebenso merkwürdig in seinem Inhalt, als in der äußeren Geschichte seiner Entstehung und Verbreitung. Ein Vater schreibt seinem Sohne Briefe der vertraulichsten Art. Der Sohn steht im Begriffe, ins praktische Leben einzutreten. Der ihn zärtlich liebende Vater möchte ihm die Wege ebnen. Ein vollendeter Welt- und Menschenkenner, der eine fast fünfzigjährige Erfahrung hinter sich hat, der immer mit offenen

Volkes und Reiches fährt und was demnach die Pflicht und Schlichtigkeit jedes guten Deutschen ist und sein muß. Aus den Reden, Briefen, Berichten, Denkschriften, Zeitungsartikeln und Depeschen, wo sie in einem Zeitraum von fast 50 Jahren verstreut sind, hat Blum die herrlichsten der Bismarck-Mahnworte, soweit sie eine bleibende Bedeutung haben, hier zusammengestellt. Da verdient es dies Buch schon — auch angesichts seines billigen Preises von 2 M. geb. — in dieser Gedenzzeit der Reichsgründung, daß es seinen Einzug hält in jedes deutsche Haus.

Der Schlusstein eines hundertjährigen Prachtbaus, eines Denkmals deutschen Geistes und deutscher Thatkraft ist der letzte, 16. Band der Jubiläums-Ausgabe von Brochhaus' Konversations-Vexikon. Im Jahre 1796 erschien der unscheinbare erste Band der ersten Auflage, dem nun noch vor Ende 1895 der letzte Band der 14. Auflage — aber in wie großartig veränderter Gestalt! — gefolgt ist. Jeder, der für seine geistige oder praktische Ausbildung besorgt ist und sich im Konkurrenzampfe unserer hastenden Zeit selbst erhalten will, braucht den Brochhaus. Je öfter er ihn benützt, desto unentbehrlicher wird er ihm werden. Vor 100 Jahren 6 schmale Bändchen ohne Illustrationen, hat der Brochhaus sich zu einem 16 bändigen Kunst- und Prachtwerk ersten Ranges ausgewachsen, alle Konkurrenz, die ihm, wie jedem guten Gedanken, erwachsen, durch klare Systematik, leichtverständlichen Stil, großen schönen Druck, unverdrossene künstlerische Abbildungen, wissenschaftliche Karten, vor allem aber durch den Abzsh der neuesten 14. Auflage schlagen. Der Text der 1. Auflage fällt im Formate der 14. einen halben Band, also den 32. Theil derselben! Im gleichen Verhältnisse sind aber auch die Bedürfnisse des Publikums, die Kosten



**Auch eine Kriegs-Jubiläums-Erinnerung.** Man schreibt uns: Das Großherzogthum Baden hat nach der Beilegung der nunmehrigen Reichslande im Jahre 1870 für die neue Verwaltung eine Anzahl von Männern gestellt, die unter schwierigen Verhältnissen die neue Ordnung der Dinge zu vermitteln hatten. Die folgenden Angaben sind nach damaligen Kundmachungen zusammengestellt, können aber einen Anspruch auf Vollständigkeit nicht erheben. Schon im September 1870 wurden ernannt: der groß. Oberamtmann Otto Stad von Kork (gestorben als Stadtdirektor in Heidelberg) zum Generalsekretär der Präfektur des Niederrheins, zugleich als Unterpräfekt des Arrondissements Straßburg mit der Befugnis, den Präfekten zu vertreten; Präfektursekretär: Dr. Edgar Adning, Privatdozent in Heidelberg; zum Unterpräfekt des Arrondissements Schlestadt der groß. Amtmann Emil Beyer von Karlsruhe (jetzt Bundeskommissar in Karlsruhe) und als Unterpräfektursekretär der groß. Kreis- und Hofgerichtssekretär Robert Beckfiser von Mannheim (jetzt Geh. Regierungsrath und Amtsvorstand in Waldshut). Die Verwaltung wurde zuerst in Erfstein geführt, die Ueberlieferung nach Schlestadt erfolgte nach der Einnahme der Festung am 29. Oktober. Bei der Verwaltung der Steuern wirkte längere Zeit in hervorragender Stellung der jetzige Präsident Geheimrath v. Regenauer, neben ihm der jetzige Steuerdirektor, Geheimrath Glockner; Finanzrath Schill verblieb im Reichsländischen Dienst und rückte zu einem der höchsten Ministerialposten vor; außerdem wurde verwendet der damalige Sekretär Kirsch, gest. als Geh. Finanzrath in Karlsruhe; eine größere Anzahl von Steuerbediensteten mittleren und unteren Ranges traten ebenfalls in die Reichsländische Verwaltung. Auch der im Reichsländischen Dienst verbliebene Steuerath Teubner, der vor Kurzem in seinem Wohnsitz Oppenau die goldene Hochzeit beging, gehörte zuvor dem badischen Finanzdienst an. Erwähnt mag noch werden, daß im Januar 1871 eine badisch-deutsche Präfektur in Chartres errichtet wurde, an deren Spitze der badische Ministerialrath und Bundeskommissar Jonathan Winter stand, Sohn des berühmten badischen Ministers konstitutionellen Angelegenheiten. Der deutsche Präfekt bemühte sich mit Erfolg, die Werke des Friedens nach Möglichkeit wieder herzustellen und die Gemüther zu beruhigen. Während einer Wirksamkeit von etwa zwei Monaten wurden beiläufig 1 1/2 Millionen für erhöhte Steuern an das deutsche Zivilgouvernement in Versailles eingehendet.

**Patriotisches Konzert.** Sonntag Nachmittag, 4 U., wird Dr. Musikdirektor A. Voeltge in der Festhalle mit seiner Kapelle ein patriotisches Konzert geben. Unter dem noch frischen Eindruck der in den letzten Tagen stattgehabten Auktionsfeier wird dieses Konzert sich an die Erinnerungsfest an den Ehrentag badischer Truppen aus 1870 eng anschließen. Die Glangnummern dürften wohl die „Hymne an Großherzog Friedrich, von Voeltge, Kaiser Wilhelms I. Gruß an sein Volk“ von Eilenburg und „Vor 25. Jahren: Die Leib-Grenadiere bei Auits“, sein. Letztere Komposition ist ein Tongemälde zur Erinnerung an den 18. Dezember 1870, komponirt und Seiner Großherzogl. Hoheit Prinz Wilhelm von Baden gewidmet von Voeltge. Die Komposition wird am Sonntag zum ersten Mal in öffentlichem Konzert aufgeführt und umfaßt folgenden Inhalt: 1. Am frühen Morgen. 2. Bewegung in der Stadt Dijon. 3. Ausmarsch. 4. Die Avantgarde stößt auf den Feind. 5. Alarm und Vormarsch der Franzosen. 6. Schwärmen unserer Schützen. 7. Eingreifen und Vorgehen des ganzen Regiments. 8. Die Franzosen ziehen sich zurück und nehmen Aufstellung im Eisenbahnschnitt. 9. Unser Signalhorn ruft zum Angriff. 10. Sturmangriff. 11. Heißer Kampf auf beiden Seiten. 12. Hurrah und Siegesjubel der badischen Truppen. 13. Mac-Mahon-Marsch. 14. Einrücken des Regiments in die Bivvacs. 15. Choral mit Siegesfanfaren. Bei diesem Tongemälde, das von großer Wirkung zu sein verspricht, kommt Schlachtmusik zur Verwendung.

**Diebstähle.** Einem Kassier in der westlichen Kaiserstraße wurde am 7. d. M. aus unterschlossener Wohnung ein Paar Kamugarnhosen entwendet. — Am 18. d. M. wurde einem Handwirth von Bergshausen von seinem Zweispännerfuhrwerk, das er vor einer Wirthschaft kurze Zeit ohne Aufsicht hatte stehen lassen, ein zweireihiger Postmantel, womit er vor seinem Weggehen das Sattelpferd bedeckt hatte, entwendet. Ferner wurden entwendet am 7. d. M. einer Frau in der Rheinbadstraße aus unterschlossenem Schrank und Wohnung eine Blouse und deren Dienstmagd aus unterschlossenem Manfardenzimmer und Kleiderschrank ein Frauenrock und eine Pelzjacke. Thäterin ist eine Dienstmagd, welche sich an unbekanntem Orte aufhält. — Einem Kaufmann in der Akademiestraße wurde in der Nacht vom 14. auf 15. d. M. sein Firmenschild im Werthe von 6 M. an seinem Hause losgeschraubt und entwendet. — In der folgenden Nacht wurde in der Stefanienstraße ein 2 1/2 Meter langes Stück Abfallrohr von Weißblech losgerissen und entwendet.

**Handel und Verkehr.**

**Mannheimer Effekten-Börse.** An der gestrigen Börse waren Bad. Brauerei Vorzugsaktien zu 112.50 pSt. im Verkehr und blieben hierzu gesucht. Sonst notirten: Deutsche Unionbank-Aktien 101 G. Verein Gem. Fabriken 150.50 G. Heidelberger Aktienbrauerei 152 bez. u. G. (+ 4 pSt.) Gantler Brauerei 124 G. 124.50 Pf.

**Mannheimer Getreide-Börse.** Ungeachtet niedrigem America waren gestern wenig Abgeber am Markt, die Preise blieben dadurch behauptet.

**Mannheim, 20. Dez.** Weizen per März 1896 14.90, per Mai 1896 14.85, per Juli 1896 14.85, Roggen per März 1896 12.60, per Mai 1896 12.60, per Juli 1896 12.60, Hafer per März 1896 12.60, per Mai 1896 12.60, per Juli 1896 12.60, Mais per März 1896 10.—, per Mai 1896 10.—, per Juli 1896 10.—.

**Bordeaux, Mitte Dezember.** Bericht von Julius Goeck, Weinhandlung, Karlsruhe. In letzter Zeit erfolgten

ebenfalls zahlreiche wie bedeutende Abschlässe und zwar mit einer fühlbaren Preisrückbildung. Diese so rasch erfolgende Preisrückbildung würde eine um so größere Reaktion hervorgerufen haben, wenn die Qualität nicht den allgemeinen Erwartungen entsprochen hätte. Glücklicherweise können wir jedoch nur konstatiren, daß die 1895er sich immer einer größeren Gunst erfreuen und die Abschlässe bieten eine Bürgschaft dafür, daß sich die Preise behaupten werden. Dabei ist hervorzuheben, daß die diesjährigen Weine von Blage und St. Emilion, die von vornherein am meisten bevorzugt waren, sich schon jetzt größtentheils in den Händen unseres lokalen Handels befinden. Die 1895er haben alle Charakter-Eigenschaften eines großen Jahres, sie sind zart und fein, haben Körper, eine schöne Farbe und Bouquet. Auch in älteren Weinen, speziell in 1894ern, haben selbstverständlich sehr bedeutende und zahlreiche Umsätze stattgefunden, denn unsere neuen Weine können erst in einigen Monaten für den Konsum in Frage kommen.

**Konkurse in Baden.**

**Rechtlich.** Fruchtgärtner Eduard Müller in Bietingen. Konkursverwalter Rathschreiber Stadler in Raff. Konkursforderungen sind bis zum 8. Januar 1896 bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 16. Januar 1896.

**Rechtlich.** Firma Eduard Müller und Wendelin Müller Wittve, Fruchthandlung in Krumbach. Konkursverwalter Rathschreiber Stadler in Raff. Konkursforderungen sind bis zum Mittwoch den 8. Januar 1896, bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 16. Januar 1896.

**Rechtlich.** Wittve des Wendelin Müller in Krumbach. Konkursverwalter Rathschreiber Stadler in Raff. Konkursforderungen sind bis zum 8. Januar 1896 bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 16. Januar 1896.

**Bemerktes.**

**Berlin, 20. Dez.** Wie die „Frei. Ztg.“ meldet, hat die Berliner Stadtverordnetenversammlung den zwischen der Stadt und dem Erben des verstorbenen Geheimen Kommerzienraths v. Bleichröder vereinbarten Vertrag über die Errichtung einer Stiftung zur Heilung und Pflege von Schwindsüchtigen einstimmig abgelehnt, weil die Erben Bleichröders darauf bestanden, daß diese Anstalt, für die eine Million Mark gaben, einem der städtischen Krankenhäuser angegliedert werden solle.

**Köln, 20. Dez.** In dem Prozesse wegen der Vorgänge in der Provinzialarbeitsanstalt in Brauweiler beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Hofrichter 6 Monate Gefängniß. Der Vertreter der Nebenklage schloß sich diesem Antrage an. Nach der Rede des Verteidigers, welcher prinzipialer für Freisprechung plaidirte, wurde die Verhandlung auf morgen Nachmittag 4 Uhr verlagert.

**London, 20. Dez.** Bismanns Telegraphisches Bureau meldet aus Portland Bay: Um Mitternacht und heute Mittag wurden seitens der Duguid-Dampfer Versuche zur Flottmachung des Dampfes „Sprea“ unternommen, welche, obgleich sie längere Zeit dauerten, erfolglos blieben, da der Wasserstand ein sehr niedriger war. Bereits heute wurden die Passagiere erster und zweiter Klasse in ihrer großen Mehrzahl nach Deutschland befördert. Die übrigen Passagiere dieser Klassen, sowie die Passagiere der dritten Klasse dürften morgen folgen.

**Yaleigh, Nordcarolina, 20. Dez.** Gestern hat eine Schlagentzündung in der Grube Gummod stattgefunden. Man glaubt, daß 43 Grubenarbeiter getödtet und 25 verwundet sind.

**Telegramme der „Badischen Presse.“**

**Berlin, 21. Dez.** Der englische Botschafter Lascelles hatte eine Konferenz im Auswärtigen Amte mit dem Unterstaatssekretär Freiherrn v. Nothenhahn, in der angeblich die Venezuela-Angelegenheit zur Sprache kam.

**Wien, 21. Dez.** Wie verlautet, begab sich Erzherzog Ferdinand, jüngster Sohn des Erzherzogs Karl, nach München, um sich mit einer bayerischen Prinzessin zu verloben. (Frei. Z.)

**Glatz, 21. Dez.** Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird von hier gemeldet, daß Ceremonienmeister v. Schrader, der hier seine Festungshaft wegen des Duells mit Gen. v. Roke verbüßt, begnadigt wurde.

**Larent, 21. Dez.** Hier explodirte eine Fenerwerf-Fabrik. Eine Frau und ein Kind wurden getödtet und mehrere Personen verwundet.

**Paris, 21. Dez.** Der Sekretär der amerikanischen Botschaft erklärte einem Redakteur des „Gil Blas“, daß die Weigerung Englands, in der Venezuela-Frage ein Schiedsgericht anzunehmen, eine Brutalität sei. England wolle die streitigen Gebiete nur wegen der darin enthaltenen Goldgruben haben.

**Petersburg, 21. Dez.** Die auf der Reise befindliche Gräfin Golowin und zwei ihrer Kinder verbrannten im Eisenbahnwagen. Graf Golowin und ein Buchhalter der kaiserlichen Bank wurden gerettet.

**Warschau, 21. Dez.** Auf einer Station der Warschau-Wiener Bahn überfiel in vergangener Nacht eine aus acht Personen bestehende Räuberbande ein Bahnwärterhaus und plünderte dasselbe vollständig aus.

**Konstantinopel, 21. Dez.** Die letzten Beratungen des Ministerraths galt besonders der Schaffung von Mitteln zur Zahlung rückständiger Beamtengehälter und Truppenlohn.

**Familiennachrichten.**

- Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**
- Eheaufgebote:**
- 19. Dez. Moritz Mandach von Rossel, Zahnarzt hier, mit Hermine Wolff von Niederhörsbald.
  - 19. „ Emil Schiemer von Billigheim, Schahmacher hier, mit Anna Kemmlinger von Roschthorn.
  - 19. „ Ludwig Fries von Durlach, Postbote hier, mit Wilhelmina Vertsch von Palmbach.
- Geburten:**
- 15. Dez. Wilh. Friedrich, B. Christian Herbe, Kaufmann.
  - 15. „ Karl, B. Karl Rohlmann, Schloßer.
  - 16. „ Anna Karolina, B. Eduard Fang, Badermeister.
  - 18. „ Arthur Bernhardt, B. Bernh. Deh, Kleidermacher.
  - 19. „ Wilhelm Friedrich, B. Wilhelm Kaiser, Tagelöhner.
  - 19. „ Paulina, B. Anton Gud, Bahnarbeiter.

**Auswärtige Todesfälle.**

Mannheim. Hippmann Kern, pens. Hauptlehrer. Pforzheim. Karl Turba, Fabrikant, 45 J. a. — Julius Humbert, 78 J. a.

Kiefern. Jean Wanner-Wentl, Müller, 56 J. a.

Freiburg. Anna Maria Folger geb. Gemmelbacher, 28 J. a.

Neustadt. Karl Wegger, Hauptlehrer, a. D.

**Briefkasten.**

- Fr. S. in St. G. Ansbach. Gungenhauser Boot nicht gezogen.
- F. in Bswl. Von den gelben Dragonern kam erstmals eine Eskadron (die 4.) am 1. April 1890 nach Schwepingen. Der Stab liegt mit dem Regiment in Bruchsal.
- G. J. in Hgg. 193296 d. Jwbrd. S.; J. G. in Bndk. Weininger Boot nicht gezogen.
- S. B. hier. Boos Nr. 1954 der Marienburger Kotteln hat nicht gewonnen.
- B. J. in A. Zweibrücker Boote wurden nicht gezogen. Von der Lambertin-Bott. besitzen wir keine Ziehungsliste.
- „B.“ — F. B. — St. in Freiloch. — B. M. — G. B. in Graben — nichts gewonnen.
- Abonnenkin. Zweibrücker Nr. 128, 196 u. 190, 262, Stuttgarter 28, 113, Weimarer 62, 541 haben nicht gewonnen.
- B. in G. Das Jahr 1866 wird Ihnen als Kriegsjahr angerechnet.
- F. in J. Handschriften zur Feststellung ihrer Aehnlichkeit können Sie bei W. Bangenbrud, Graphologe in Berlin, vergleichen lassen.

**Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

- Samstag, 21. Dezember:**
- Athleten-Club „Germania“.** Halb 9 Uhr Hauptübung. Klublokal Gasthaus z. Ruckbaum.
  - Artillerie-Zund.** 1/2 U. Zusammenkunft i. Vereinslokal.
  - Bad. Train-Zerein.** Halb 9 U. Versamml. i. Ag. v. Frhn.
  - Bad. Apuolog-Zerein.** 9 U. Zusammenkunft i. Protokol.
  - Bad. Leib-Grenadier-Zerein.** Halb 9 U. Zusammenkunft im Cafe Nowad.
  - Bärenzwinger.** Halb 9 U. Herrenabend b. Schreypp. S. S. Kaufm. Zerein Weiskur. Vereinsabend i. „Prinz Karl“.
  - Kolosseum.** 8 Uhr Vorstellung.
  - Hudergesellschaft.** Halb 9 U. Hotel National Vereinsabend.
  - „Salamander“.** Klubabend im „Prinz Karl“.
  - „Fidd. Marineklub.“** Halb 9 U. Zusammenkunft i. König v. Pr.
  - Gurugesellschaft.** 8 U. Weihnachtsfeier im st. Festhalleaal.
  - Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Sektion Karlsruhe i. B.** 1/2 U. Versamml. i. Hot. „Lannhäuser“.
  - B. Bad. Oberländer.** 8 U. Weihnachtsfeier i. d. Drei Kronen.
  - F. ehem. 111er.** 8 Uhr Familienabend im Monopohotel.

- Sonntag, 22. Dezember:**
- Bad. Leib-Grenadier-Zerein.** Halb 8 U. Weihnachtsfeier im Cafe Nowad.
  - Bad. Train-Z.** Halb 7 U. Weihnachtsfeier b. Köllenberger. Festhalle. 4 U. Patriotisches Konzert der Leib-Grenadier-Kapelle.
  - Kolosseum.** 4 und 8 U. Vorstellung.
  - Reichshallen-Theater.** 8 Uhr Vorstellung.
  - Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Sektion Karlsruhe i. B.** 11 U. Frühstücken i. Hot. „Lannhäuser“.

**Crème-Iris-Präparate**

sind die besten Mittel für Teint und Hautpflege. Die elegante Welt braucht ausschließlich Crème-Iris-Präparate. Man ist entzückt davon, wie vorzüglich und rasch durch deren Gebrauch raue, spröde, rissige Haut wieder glatt und sammetweich wird, wie Gesichtsröthe verschwindet und rosige Hände tadellose Farbe erhalten. Machen Sie einen Versuch und verwenden Sie diese vorzüglichen, garantirt unschädlichen Präparate. Crème-Iris, Crème-Iris-Seife und Crème-Iris-Puder sind überall zu haben. Apotheker Weiß & Co., Gießen und Wien. 18622

**Bedeutendstes Spezial-Geschäft**

in **Passementerie, Besatz-Stoffen** aller Art (wie Sammt, Peluches, Merveilleux, Surah, Taffet, Morisè Damassè), abgepassten Taillengarnituren in Seide und mit Perlen, Coutachebesätzen, Marabouts, Tressen, Knöpfen, allen Näh-Utensilien, Corsets etc., Tapiserie-franzen, ferner in allen Wollwaren, Weisswaren, Strümpfen, Handschuhen, Cravatten, Fächern, künstlichen Blumen, Vasen u. vielen Fantasie-Artikeln. en gros. **Julius Strauss,** en detail. 8764 Karlsruhe, Kaiserstrasse 148.

**Engländerfälle.** In M. Glöblich wurden vor einigen Tagen fast zu gleicher Zeit zwei Familien durch schwere Unglücksfälle heimgesucht, indem der Kaufmann Alex. Bunge durch Sturz vom Pferde, und der Fabrikarbeiter Eugen Hölgermann durch Sturz in den offenstehenden Keller ihren Tod fanden. Beide waren bei der „Germania“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln, gegen körperliche Unfälle versichert, und sind die nicht unbedeutenden Versicherungssummen bereit zur Auszahlung gelangt.

**Das größte Herren- und Knabenleibers-Geschäft der Residenz von N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- und Lammstrassen-Ecke, welches**

**große Herren- und Knabenleibers-Geschäft der Residenz von N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- und Lammstrassen-Ecke, welches**

**große Herren- und Knabenleibers-Geschäft der Residenz von N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- und Lammstrassen-Ecke, welches**

**große Herren- und Knabenleibers-Geschäft der Residenz von N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- und Lammstrassen-Ecke, welches**

19084

**zu Weihnachten**

Herren-Weberzieher	früher 22	Markt jetzt 16	mf.
Herren-Weberzieher	28	"	20
Herren-Weberzieher	35	"	28
Herren-Weberzieher	40	"	32
Herren-Anzüge	22	"	17
Herren-Schlafrocke	20	"	15
Knaben-Anzüge	5	"	3 1/2
Knaben-Anzüge	11	"	8
Knaben-Paletots	6	"	3

**Havelocks, Hohenollermäntel**

Einen ganz besonderen Vortheil kann ich meinen werthen Abnehmern dieses Jahr dadurch gewähren, daß ich einen größeren Theil der Reste, welche sich im letzten Jahre angeammelt haben zu **Hosen** verarbeiten ließ, und verkaufe ich **die fertige Hose** schon zu einem Preise, zu welchem anderweitig kaum der Rest zu haben ist.

Alle übrigen Reste für **Anzüge, Paletots, Hosen** u. c. zu jedem annehmbaren Preise.

Den verehrlichen Wohlthätigkeits-Anstalten gewähre ich zu Weihnachtbescherungen bei allen Einkäufen in meinem Geschäft einen extra Rabatt.

**Bitte meine 6 Schaufenster-Auslagen gefl. zu besichtigen.**

**N. Breitbarth, Karlsruhe, im großen Laden der Kaiser- und Lammstraße.**

**Freiwillige Feuerwehr.**

Zur Theilnahme an der Beerdigung unseres Kameraden **Andreas Dratz, Hofmehger,** Wehrmann der 3. Kompanie, welche am Sonntag den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, stattfindet, hat die 3. Kompanie vollzählig zu erscheinen. Die Kameraden der anderen Kompanien sind zur zahlreichsten Theilnahme eingeladen. Versammlung präzis 1/3 Uhr am ehemaligen Durlacher Thor in Dienstkleidung.

**Das Corps-Kommando.**  
J. B.: C. Hollenweger. Fr. Maisch.

19047

**Restauration „Zum Frankeneck“**  
Mitte der Stadt  
Schönes geräumiges Lokal mit anschließendem Speisesaal empfiehlt  
**Gute Küche, Reine Weine, Vorzügliches helles Export-Bier** (Ersatz für Pilsner);  
**Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, Diners apart, Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.**  
**F. Weppel** (früher Palmengarten).  
19062.21

**Prinz Ludwig. Christbaumfeier**  
Zu unserer heute stattfindenden wird Jedermann freundlich eingeladen. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.  
**Chr. Weigele,** Müppurrerstr. 23.  
**Christbaum-Feier.**  
Heute Samstag den 21. Dezbr. findet im **Gasthaus z. gold. Krone die Christbaumfeier** statt, wozu alle Unterzeichneten freundlichst eingeladen sind.  
Achtungsvoll  
**Chr. Ullrich.**

9 Passage 9. 9 Passage 9.  
**Grösste Auswahl. Große Sächsische Christbaumschmuck-Anstellung.**  
Die Sächsische Christbaumschmuck-Niederlage empfiehlt ihr reich sortirtes Lager der reizendsten Neuheiten den Baum schön zu schmücken zu äußerst billigen Preisen:  
**Engel, Baumspitzen, Lametta, Lichter u. Lichterhalter.**  
Denkbar größte Auswahl.  
Bitte die verehrlichen Herrschaften ihren Bedarf möglichst frühzeitig zu bedenken, damit in den letzten Tagen der Andrang nicht wieder zu stark wird.  
Berelme und Wiederverkäufer Extra-Rabatt.  
**Nur 9 Passage 9. Nur 9 Passage 9.**  
10986

**Restauration Landsknecht.**  
Sonntag früh  
**Münchener Weißwurst**  
Jeden Tag selbstgemachte Schweinswürstel mit Kraut. Empfehle auch meinen vorzüglichen Mittagstisch in und außer Abonnement. Zum zahlreichen Besuche ladet ein.  
**Math. Schleicher.**  
19081

**Todes-Anzeige.**  
Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß heute Nachmittag 3 Uhr unsere geliebte Tochter **Emilie** im Alter von 24 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Namens der trauernden Familie:  
**K. Wörner, Bäckermeister.**  
Karlsruhe-Nühlburg, den 20. Dezember 1895.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus, Rheinstraße 53, aus statt.  
19109

**Sehr günstig!**  
Eine kleine chemische Fabrik in Baden, welche nur gegen Kasse arbeitet; ist, weil sich der Inhaber in's Privatleben zurückzieht zu den Buchwerthen käuflich **RM. 30,000** baar erforderlich. Für einen Chemiker der Eheerbranche oder tüchtigen Kaufmann ungewöhnlich günstige Gelegenheit. Offerten unter **U. 2437** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**  
19099.21  
**Amelntaschen-Divan**  
ein feiner, sehr solid gearbeiteter, ebenso ein einfacher mit modernem Stoff-Bezug, werden unter Garantie äußerst billig verkauft: **Adlerstraße 22, Hinterhaus, 2. Stod.**  
19106.21

L. z. Tr. 23. XII. 95. 1/2 9 U. A. Krzch.



Heute Samstag Abend 9 Uhr:

Stall!

Unter Anderem:

Vivat Fortuna!

Eine farbige Weihnachtskomödie 19019 Die 3.

Gesangverein Freundschaft

Christtag den 25. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr

im kleinen Saale der Festhalle:

Weihnachts-

Kinder-Bescherung.

Abends 7 Uhr:

Weihnachts-Feier

mit Concert u. Theateraufführung.

Hierzu laden wir die verehrlichen Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung mit dem Bemerken freundlichst ein, daß alles Nähere hierüber aus den zugegangenen Rundschreiben zu ersehen ist. 19085.2.1 Der Vorstand.

Gesangverein Fidelity.

Samstag den 21. Dezember 1895,

Abends 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Bräutlingslokal

wegen wichtiger Besprechung.

Vollständiges Erscheinen unbedingt notwendig. 19100 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

„Mercur“ Karlsruhe.

Samstag Abend 9 Uhr beginnend

Vereins-Abend

im Lokal zum „Prinz Karl“, Lamm-

straße 1a, 2. Stock.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Badischer

Leib = Grenadier = Verein.



Sonntag den 22. Dezbr. 1895,

Abends 7 1/2 Uhr.

findet im unteren Saale des Café

Nowack unsere

Weihnachtsfeier

mit darauffolgender Abendunter-

haltung statt.

Wir laden hierzu unsere verehrl.

Mitglieder mit ihren Familien-

angehörigen zu zahlreicher Beteiligung

freundlichst ein. 19057 Der Vorstand.

Süddeutscher

Marine = Club

Karlsruhe.

Samstag den 21. Dezember 1895,

Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Clublokal Gasthaus zum König

von Preußen.

NB. Ehemalige Angehörige der

Kaiserl. Marine sind freundlichst ein-

geladen. 7187 Der Vorstand.

Bad. Kynologischer Verein

(Sitz in Karlsruhe).

Samstag Abend:

Zusammenkunft

im Krokodil.

Der Vorstand.

2663

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich nachstehende Kleiderstoffe zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Reinwollene Cheviots in allen modernen Farben, das Kleid Mt. 10.—, 9.—, 8.—, 7.—, 6.50, 6.—, 5.50, 5.—, 4.50,

Cheviot noppé, schwere Qualität, in schönen Farben, das Kleid Mt. 7.50, 7.—, 6.50, 6.—, 5.50, 5.—,

Zurückgesetzte Frühjahrstoffe, zu sehr billigen Preisen.

S. Model.

19083

Das feinste Taschentuch-Parfüm, für den Weihnachtstisch besonders geeignet, ist F. Wolff & Sohn's

Auslese frisch gepflückter Märzveilchen.

19077

In Flaschen verschiedener Grösse.

Aus ausgesuchten Blüten bereitet und den zarten Duft der Märzveilchen aufs Natürlichste wiedergebend, von unübertroffener Feinheit und Lieblichkeit des Geruchs.

In eleganten Geschenk-Cassetten.

Liedertafel Karlsruhe.

Mittwoch den 25. Dezember,

Abends 6 Uhr.

findet im Hotel Monopol unsere

diesjährige

Weihnachtsfeier

verbunden mit

Kinderbescherung

statt.

Wir laden unsere Mitglieder nebst

Familien-Angehörigen hieru freund-

lichst ein

Einführungsrecht gestattet.

19067 Der Vorstand.

„Salamander“

Erster Karlsruher Ruderklub.

(Lokal „Prinz Karl“.)

Samstag Abend:

Klub-Abend.

Schwaben-Verein

„Gemüthlichkeit.“

Samstag den 21. ds. Mts.,

Abends präzis 9 Uhr:

Gesangs-Probe.

Um vollständiges Erscheinen der

Herrn Sänger wird gebeten.

19091 Der Vorstand.

Verein selbstständiger Gärtner

Karlsruhes & Umgebung.

Jeden Samstag:

Versammlung

Abends halb 9 Uhr im Gasthaus

„3. weißen Bären“, Karl-Friedrich-

straße Nr. 28 (Hotel Stoffleth)

Gäste stets willkommen. 7029

Frankfurter Wurstwaren,

Wurthheimer Wurstwaren,

Westphälischen Schinken,

roh und gelocht,

Westphäl.

Dürrefleisch und Rippenstücke

empfiehlt 19072.3.1

F. Kumm,

Durlacher Allee 2.

Silb. Taschenuhren

von 12 Mark an bei 19060

S. Marx, Uhrmacher,

Birkel 10.

Fortsetzung der Versteigerung

der aus der Jos. Bodenmiller'schen Konkursmasse herrührenden Herrenkleider:

Montag den 23. Dezember,

Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend,

Kaiserstr. 74, im früher Bodenmiller'schen Lokal.

Es kommen zum Ausgebot:

Elegante Herrenanzüge, Ueberzieher, Havelocks, Hosen und Westen.

19041.2.2

A. Fecker, Taxator.

An den vorhergehenden Tagen:

Verkauf zu Versteigerungspreisen.

Gefunden

wurde ein Musikinstrument (Fingelhörn). Abzuholen Ettlingerstr. 61, 2. Stod. 19082

Zu verkaufen

1 flott gehender Gasthof in bester Lage, 1 Haus mit Wirtschaft und Bäder, 3 sehr gute Metzgereien, 1 Haus mit Spezerei- und Flaschenbier-Geschäft. 1 058 Näh. durch Joh. Petri, Bahnhofstraße 28, Karlsruhe.

Eine Kaffeehöljin

findet zum baldigen Eintritt gute Stelle durch K. Tröster, Kreuzstraße 17. 19051

Mädchen.

Für einfache Näharbeit werden noch anständig, fleißige Mädchen angenommen 19076 Wilhelmstraße 4.

Photograph.

Ein tüchtiger Negativ- u. Positiv-Retoucheur sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung per sofort oder 15. Januar. 1904f Näheres Werberplatz 25.

Als

Passende Weihnachts-Geschenke

empfehle mein grosses Lager

Hamburger u. Bremer

CIGARETTEN

in allen Preislagen und Packungen,

Cigaretten

in allen Preislagen und Packungen.

Eduard Flüge,

Kaiserstrasse 51,

der technischen Hochschule gegenüber.

anorienvögel, Zu verkaufen

echte Parzer Hohl- und Klingelrollen, einige gut erhaltene Schubkarren in sind billig zu verkaufen. 19063 2 und 3 M. per Stck. 19056 Werberstr. 5, 4. St. links. Zähringerstraße 63, Hinterhaus.

Kein Schwindel.

# Grosser reeller Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Kein Schwindel.

Anderweitiger Unternehmungen wegen bin ich entschlossen, mein **Woll-, Weiß-, und Manufakturwaaren-Geschäft** vollständig aufzugeben und unterstelle ich mein gesamtes Waarenlager einem gänzlichen Ausverkauf zu Preisen, wie solche von **keiner Konkurrenz** gestellt werden können. Es veräume Niemand diese nie wiederkehrende günstige Gelegenheit, seinen selbst momentan nicht nöthigen Bedarf zu **Schleuderpreisen** bei mir zu decken.

**D. Schwarzwälder, Karlsruhe, Kaiserstraße 22.**

Für Schneider, Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Wiederverkäufer, Vereine bei Abnahme größerer Parthien **Ausnahmungspreise.**

### Festhalle.

Sonntag den 22. Dezember, Nachmittags 4 Uhr

## Patriotisches Konzert

(Streich- und Militär-Musik)

als 25jährige Gedächtnissfeier an das Gefecht bei Nuits von der Kapelle des 19065

### Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Königl. Musikdirektor: **Adolf Boettge.**

Zur Aufführung gelangt unter Anderem zum ersten Male: **Vor 25 Jahren: „Die Leibgrenadiere bei Nuits“**, Tongewälde mit Schlachtenmusik zur Erinnerung an den 18. Dezember 1870, komponirt und Sr. Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Baden gewidmet von Boettge.

Eintritt: Abonnenten ! ! 20 Pfg.  
Nichtabonnenten : 50 Pfg.

## Colosseum.

Samstag den 21. Dezember:

### Grosse Gala-Vorstellung.

Neues Programm. Neues Programm.

Sonntag den 22. Dezember:

### 2 Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

**Lina Derleth**, Lieber- und Walzer-Sängerin,  
**Alfieri-Troupe**, Letter-Akrobaten,  
**Geschwister Dovee**, Gedächtniskünstlerinnen,  
**Two Jacks**, musikal. Clown,  
**Francis Era**, Produktionen am asiatischen Lustreiß,  
**Paul Backer**, Salon-Komiker,  
**Garetta-Trio**, Barriere-Akrobaten. 19059

## Zur Schützenliesl.

Heute Samstag den 21. und Sonntag den 22. Dezember:

### Komiker Schwerin mit Gesellschaft.

11. A. Auftreten der beliebten Comedienne **Fr. Treumann** vom Apollo-Theater Köln, des Gesangs-Humoristen **Herrn Max Schwerin** als Gast, der Schweizerischen Sängerin **Fr. Rossi**, des Humoristen und Tanzkomikers **Herrn Moro**, Kavallier-Herr **Gaugler**. 19049

Samstag Anfang 8 Uhr, Sonntag 4 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein **Fr. L. Schäfer.**

### Alte Brauerei Glassner,

Kaiserstrasse 57. 19064

Sonntag den 22. Dezember:

### Grosses Concert,

gegeben von einer **Abtheilung der Dragoner-Kapelle,**  
wozu ergebenst einladet **Karl Hauss.**

### Perkeo.

Sonntag den 22. Dezember:

## Frühschoppen-Concert.

Anfang 11 Uhr. Eintritt frei.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

## Militär-Concert.

Eintritt frei. Hochachtung Ed. Gilly.

## Zum Elephanten.

Samstag den 21. und Sonntag den 22. Dezember:

### Grosse Extra-Militär-Concerte.

Amüsantes Decentes Programm.  
Samstag Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. 19024  
Sonntag Anfang 4 und 8 Uhr. Eintritt 25 Pfg.  
Es ladet ergebenst ein **C. Dietz.**

### Markgräfler Hof.

Sonntag den 22. Dezember:

## Grosses Konzert

der Musikgesellschaft **Lyra.**

Samstag den 21. Dezember:

### Schlachttag.

19089

Abends ff. Mehlsuppe, frische Leber- und Griebenwürste etc.  
Es ladet ergebenst ein **C. Bauer.**

### EICHBAUM.

Samstag und Sonntag den 21. und 22. Dezember:

## Grosse Konzerte

und Benefiz-Vorstellung für Herrn **ranz Kern.**

Ferner Auftreten von **3 Damen** und **3 Herren.** 19062  
Sonntag Eintritt 20 Pfg. Anfang 4 und 8 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein **Grosskinsky.**

### Bornhäusers Bierhalle

Kaiserstrasse Nr. 39.

Sonntag den 22. Dezember:

## Grosses Concert.

Eintritt frei. 19070

Es ladet ergebenst ein **Aug. Weichner.**

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend zur Nachricht, daß ich unter'm heutigen Tage in der Nachfolge von **H. Stecher**, Adlerstraße 5, ein **Spezerei- und Colonialwaarengeschäft** errichtet habe. 19053.2.1

Mein Bestreben wird sein, durch gute Waaren und billige Preise das Zutrauen meiner werthen Abnehmer zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch Hochachtungsvoll

**Jacob Mayer, Adlerstraße 5.**

NB. Gleichzeitig empfehle ich täglich frische **Eier**, **Süßrahmbutter** und auch **feinste Oberländer Butter** zu Marktpreisen, ferner diverse **reine Weine** und **Spiritiosen** etc.

**Butter** 10 Pfd. Sollte postfrei nachnahme. **Honig** Marienstrasse 1 im 4. Stock ist eine Wohnung von zwei kleinen Zimmern und Zubehör wegen Wegzug auf Dr. A. H. Klüger, Tlusto, Galizien, 15. oder 23. Januar zu vermieten. 19080



19088

### Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstrasse 99.  
21. bis mit 28. Dez.:

Auf vielseitigen Wunsch bleibt **Murcia mit Umgebung** noch diese Woche ausgestellt.  
Morgens 10 bis Abends 10.

### Zurücknahme.

Hiermit nehme ich die Aussage, welche ich gegen **Josef Schwabinger** Ehefrau geäußert habe, als un wahr zurück. 19023

Rintheim, den 20. Dez. 1896.  
**Frau Luise Raupp.**

### Klavier-Unterricht

für Schüler, welche vorgechritten, sowie auch für ganz Anfänger, verbunden mit Theorie u. Harmonielehre. Den Unterricht ertheile nur in vollen Stunden. (Theilstunden ausgeschlossen.) Preis 1 Mark.

**Anna Wettach,**  
Markgrafenstraße 36 im 3. Stock.

### Bersch. Ungarweine, Roth- und Weißweine,

in Flaschen u. vom Faß, Deutsche u. französ. Cognac, Verschiedene Biqueure und Punschessenzen, Nectars

**Schwarzwälder Kirschwasser** empfiehlt 19071.3.1

**F. Kumm,**  
Durlacher Allee 2.

### I<sup>a</sup> Landbutter

per Pfd. Mk. 1.—, bei Mehrabnahme —.95 Pf., sehr fettreich, in frischster Qualität empfiehlt

**M. Scheibner,**  
19069.2.1 Zirkel 24.

### Selbstgemachte Suppen- und Gemüse-Nudeln

empfiehlt 19073.3.1

**F. Kumm,**  
Durlacher Allee 2.

### Heiraths-Gesuch.

Eine Wittwe, vermögend und Befähigt eines gangbaren Geschäft, wünscht sich mit einem älteren Mann, gleichwohl Metzger, Geschäftsmann oder Beamter, zu verheirathen. Ernsthch gemeinte Anträge sind unter Chiffre R. 100 postlagernd Karlsruhe zu richten. Strengste Diskretion selbstverständlich. 19080

### Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs.  
Samstag den 28. Dezember 1895, Abends 7 Uhr,  
findet in dem grossen Saale der Festhalle unsere

### Weihnachts-Kinderbescheerung

statt. Wir laden unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen hiezu  
freundlichst ein.

Vereinsabzeichen ist anzulegen.  
Karten für die Kindergaben werden ausgegeben jeweils Abends  
von 8-10 Uhr am

Samstag den 21. d. M. bei Kamerad Werfch (Goldener Hirsch).  
Montag den 23. d. M. bei Kamerad Böhlinger (Wolfschlucht).  
1895.3.2 Der Vorstand.

### Gesangverein Concordia.

Am Mittwoch den 1. Januar 1896, Nachmittags  
3 Uhr, findet im kleinen Saale der Festhalle unsere

### Kinder-Christbaumfeier

statt. Die verehrl. Vereinsmitglieder, welche gefonnen sind, ihre  
Kinder an Gesangsvorträgen Theil nehmen lassen zu wollen, werden  
erlaubt, am Sonntag den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, mit den  
selben im Vereinslokal (Brauerei Kammerer) sich einzufinden  
zu wollen. 1902.2.1

Der Vorstand.

Karlsruher

### Männer- und Handwerker-Verein. Christbaum-Feier

Samstag den 4. Januar 1896, Abends 8 Uhr im  
„Kaiser Barbarossa“ wozu die Vereinsmitglieder mit  
ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins, freundl.  
eingeladen werden.

Stufe zum Eingeklinken liegt in obigem Lokal auf. 1902.9

### Verband reisender Kaufleute Deutschlands.

Beigetretene Mitglieder: ca. 10,000. Centralverwaltung Leipzig. Verbandsvermögen:  
über M. 800,000.  
Sonntag den 22. Dezember 1895, Nachmittags 3 Uhr,  
im Hotel „zum Erbprinzen“, Karlsruhe:

### Versammlung

behufs Gründung der Section Karlsruhe i. B.  
Alle reisenden Kaufleute von Karlsruhe und Umgebung sind zu  
dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Das constituirende Comité  
zur Gründung der Section Karlsruhe.  
V. R. K. D.

1890.3.3

### Einladung zur Christbaumfeier.

Diejenigen Herren, welche bei der heute Samstag in der  
Restaurations zum deutschen Schwert,  
Gottesauerstrasse 35,

stattfindenden Christbaumfeier Theil nehmen, werden hiermit nochmals  
auf Samstag Abend 8 Uhr freundlichst eingeladen.

Karl Rebmann. 1906.1

- Ein Salon-Flügel, Schiedmayer à M. 550.—
  - Ein Salon-Flügel, Pleyel in Paris à M. 550.—
  - Ein Salon-Flügel, v. Bösendorfer, Wien à M. 500.—
- zu verkaufen und anzusehen bei 17927.6.5

### Ludwig Schweisgut,

Großh. Hoflieferant,

Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

Diese vortrefflichen, gut erhaltenen Flügel  
sind ihrer ausserordentlichen Widerstandsfähig-  
keit wegen besseren Gesangvereinen sehr zu em-  
pfehlen, auch sehr geeignet für grössere Musiksäle.

### J. Oehler, Kartenfabrik und Papierconfection, Karlsruhe, Augartenstrasse 6, empfiehlt für Wiederverkäufer

### 1896er Gratulationskarten-Neuheiten

Sortiment W. enthält: 20 hochfeine Seiden-, 20 Aufstell-, Zieh-, Klapp-, 60 Glimmer-, Präge-, Rocco-,  
für nur Mk. 7.50. Façon- und gesetzl. geschützte Karten, überraschende Neuheiten, zusammen 100 Stück

Neueste Witzkarten, über 400 Muster humoristische Postkarten, Probe-  
Hundert gegen Mk. 1.20 franco.

Papierconfection: Mappen mit 5 Couverts und 5 Bogen, wirklich feines Billetpostpapier  
mit Gruss aus der Ferne, oder Ort, M. 4.50 100 Mappen, Qualität I un-  
bedruckt Mk. 3.50 100 Mappen, Qualität II unbedruckt Mk. 2.90 100 Mappen, Elegante Cassetten 20 Bg.  
und 20 Couverts Mk. 2.40 10 Cassetten.

Versandt pr. Nachnahme. Franco Rücksendung oder Umtausch binnen 3 Tagen gerne gestattet.  
Telegr.-Adresse: Oehler, Kartenfabrik Karlsruhe.

Der tit. Geschäftswelt empfehle meine Reklame-Karten-Neuheiten, grossartig  
empfehlend wirkend. 1846

Wichtig  
für  
Jedermann

Bis Abends 10 Uhr  
geöffnet,  
Sonntags von  
11 Uhr Vormittags  
bis Abends 7 Uhr.

Waaren  
aller Art  
bekommt man

im größten Credit-Haus  
von  
J. Ittmann  
Karlsruhe  
17 Malienstraße 17  
1. Stock Reichsanstalt 1. Stock.

Die günstigsten Zahlungsbedingungen  
werden gestellt.  
Grösste Auswahl.  
Billige reelle Bedienung.  
Sehenswerthe Localitäten. Möbel  
eigener Fabrikation.

Filialen  
Mannheim, Wiesbaden, Stuttgart,  
H. 1, 12 1/2, Bärenstraße 4, Eberhardstraße 2.  
München I, München II, Karlsruhe,  
Frauenplatz 2, Marienplatz 27, Malienstraße 17.  
Hauptgeschäft: Frankfurt a. M., Paulsplatz 14.  
Aeltestes Geschäft dieser Branche.  
Gegründet 1872.

17530